**SON Frühjahrskonzert 2018:**

**Samstag, 16.06.2018, 19 Uhr, Versöhnungskirche,** Holsteiner Str. 19, 90427 Nürnberg
**Sonntag, 17.06.2018, 18 Uhr, Heilig-Geist Saal**, Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg

**Domenico Cimarosa: Ouvertüre zur Oper L’Italiana in Londra
Luigi Gianella: Concerto Lugubre (Solistin: Katja Fischer, Flöte)
César Franck: Les Éolides
Claude Debussy: Petite Suite**

**Eintritt:**
Erwachsene 10 Euro, Kinder bis 7 Jahre frei, Ermäßigt 7 Euro,
Nürnberg Pass: Erwachsene 5 Euro, Kinder 3,50 Euro, KulturTicket: Eintritt frei

**Reservierung und Information:**info@siemens-orchester-nuernberg.de | 0911-480 5144
www.siemens-orchester-nuernberg.de
<http://facebook.com/siemensorchesternuernberg>

 **Wissel wirbelt wieder – mit dem Taktstock – am Pult des Siemens Orchesters Nürnberg**

Alles grünt und blüht – auch in der Musik

Beim Frühjahrskonzert des Siemens Orchester Nürnberg geht es mit Cimarosa in eine fremde Stadt und es entsteht ein hoffnungsvoller Neuanfang in Gianellas Flötenkonzert. Tonblüten ranken durch Francks Kompositionen und Debussy lädt Sie zu einer musikalischen Bootsfahrt ein.

Leitung: Christian R. Wissel.

Solistin: Katja Fischer, Flöte

 Ein Schlagzeuger am Dirigentenpult und eine Italienerin in London, so beginnt das Frühjahrskonzert des Siemens Orchesters Nürnberg. **Domenico Cimarosa (1749-1801)**, der Komponist der Oper „**L’Italiana in Londra**“, begann sein Leben in Armut in der Obhut eines Klosters. Er konnte dort durch die fördernde Hand des Klosterorganisten Orgelspiel und Komposition studieren und bewegte mit seinem Werk die Menschen in ganz Europa, auch über seinen Tod hinaus.

**Luigi Gianella (1778-1817)**, selbst ein herausragender Flötist, komponierte anlässlich einer Trauerfeier für den gerade verstorbenen Cimarosa das **Concerto Lugubre,** ein Werk für Flöte und Orchester, das Cimarosa über seinen Tod hinaus lebendig bleiben lässt. Es zeigt die tiefe Ehrerbietung des jungen Virtuosen für das inspirierende Werk des älteren Meisters. Melancholische Abgründe und die Erinnerung an die fröhliche, facettenreiche Energie eines unvergesslichen Menschen zeigen sich in der Melodie der Soloflöte zu kraftvollen Intermezzi des Orchesters.

 Der Komponist und Organist **César Franck (1822-1890)** wurde in Lüttich geboren. Gelebt, gelernt, und gelehrt hat er in Paris, wo er mit 60 Jahren endlich auch mit seinen Kompositionen öffentliche Erfolge feierte. Inspiriert von einem zeitgenössischen Gedicht schuf Franck das gleichnamige Werk „**Les Éolides“.** Tonwellen wiegen sich durch das Stück und hinterlassen bleibende Klangbilder.

Beeindruckt hat Francks Schaffen auch einen seiner aufmüpfigsten Schüler: Dem jungen **Claude Debussy (1862-1918)** wird nachgesagt, er habe seinen Lehrer „Modulationsmaschine“ genannt. Debussy selbst entwarf eine eigene Theorie über Licht und Farbe in der Musik und beschränkte sich gerne auf nur ein musikalisches Thema, das er in allen Facetten zeigt. Bildlich und beredt sind diese Tonmalereien, und die **„Petite Suite“** ist auch ein vergnüglicher Genuss des französischen Impressionismus.

**Solistin** in diesem Programm ist die Nürnberger Künstlerin **Katja Fischer**. Hier tauscht sie den Pinsel gegen ihre Flöte und verführt mit tonaler Frische in Gianellas Concerto Lugubre. Katja Fischer ist Schülerin von Frank Schallmayer (Soloflötist der Nürnberger Symphoniker) und hat unter anderem Kurse bei Elisabeth Weinzierl (Dozentin für Flöte, Hochschule für Musik und Theater, München) und Edmund Wächter (Dozent für Flöte, Ludwig-Maximilian-Universität, München) besucht.

 **Programmvorschau Herbst:**Carl Maria von Weber, Ouvertüre zu „Oberon“
Carl Maria von Weber, Konzert für Klarinette Nr. 1 (Solistin: Stefanie Haake)
Felix Mendelssohn-Bartholdy, Auszüge aus "Ein Sommernachtstraum“